

Richtlinien der Sektion Innere Medizin für Ultraschallkurse 2009



Diese Richtlinien regeln das Kurssystem der Sonographie des Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Urogenitalsystem) sowie der Thoraxorgane (ohne Herz) und der Schilddrüse. Sie ersetzen die bisherigen Richtlinien aus dem Jahr 1992 (Ultraschall in Med 1992: 299-301).

Die Ultraschallausbildung erfolgt in einem dreistufigen Kurssystem aus Grundkurs, Aufbaukurs und Abschlusskurs. Diese Kurse erfolgen nach Möglichkeit berufsbegleitend und zeitlich voneinander getrennt; sie sollen durch zwischenzeitliche praktische Erfahrungen vertieft werden. Zwischen Grund- und Abschlusskurs soll ein Zeitraum von mindestens 9 Monaten liegen.

Jeder Kurs wird von einem DEGUM-Seminarleiter geleitet, der für den Inhalt und die praktische Ausbildung verantwortlich ist. Dieser Kursleiter bestätigt die Teilnahme mit einem DEGUM-Zertifikat unter Angabe von Kurstyp und Kursinhalt. Untersuchungszahlen werden während der Kurse grundsätzlich nicht zusätzlich bestätigt.

Alle Kurse müssen mindestens 50% praktische Übungen in Kleingruppen beinhalten. Grundkurs und Aufbaukurs können in zwei zeitlich voneinander getrennte Blöcke aufgeteilt werden. Alle Kurse müssen der DEGUM-Geschäftsstelle unter Anlage des genauen Kursprogramms gemeldet werden und werden nach Überprüfung der Formalien auf der Website veröffentlicht.

Der Grundkurs erfolgt interdisziplinär mit den Sektionen Radiologie und Chirurgie. Er beinhaltet grundlegende Untersuchungstechniken aus dem Bereich der Notfallmedizin. Auch Grundlagen der Doppler- und Farbdoppler-Sonographie werden von Anfang an in die Ultraschallkurse integriert.

Grundkurs:

- Mind. 30 Unterrichtsstunden à 45 Minuten
- Kurs an mind. 3-4 aufeinander folgenden Tagen (ggf. in zwei zeitlich getrennten Blöcken)
- Maximal 5-6 Teilnehmer pro Gerät und Ausbilder
- 50% praktische Übungen (i.d. Regel an Probanden)

Inhalt: Der Grundkurs vermittelt Basiskenntnisse zu physikalischen und technischen Grundlagen, Geräteeinstellung, Befundbeschreibung und Dokumentation. Schwerpunkt ist dabei der Normalbefund der inneren Organe sowie häufige pathologische Befunde. Die Untersuchungstechnik wird in den praktischen Übungen an Probanden eingeübt. Nach Möglichkeit sollen Grundlagen der Notfallsonographie (z.B. Nachweis freier Flüssigkeit) bereits in den Grundkurs integriert werden, da diese in der interdisziplinären Ultraschallanwendung oft frühzeitig benötigt werden.

Aufbaukurs:

- Mind. 30 Unterrichtsstunden à 45 Minuten
- Kurs an mind. 3-4 aufeinander folgenden Tagen (ggf. in zwei zeitlich getrennten Blöcken)
- Maximal 5 Teilnehmer pro Gerät und Ausbilder
- 50% praktische Übungen, überwiegend an Patienten mit pathologischen Befunden

Inhalt: Vertiefung der Kenntnisse des Grundkurses und Verbesserung der Untersuchungstechnik. Erkennen häufiger pathologischer Befunde.

Abschlusskurs:

- Mind. 20 Unterrichtsstunden a `45 Minuten an 2 aufeinander folgenden Tagen
- Teilnahme frühestens 9 Monate nach dem Grundkurs
- Maximal 5 Teilnehmer pro Gerät und Ausbilder
- 50% praktische Übungen, überwiegend an Patienten mit pathologischen Befunden
- Abschlussprüfung

Inhalt: Erkennen häufiger wie auch seltenerer pathologischer Befunde einschließlich differentialdiagnostischer Erwägungen. Verfeinerung der Untersuchungstechnik auch für schwierige Fragestellungen. Stellenwert der Sonographie im Rahmen einer effizienten Abklärung gängiger klinischer Problemstellungen.

Refresherkurse / Kolloquien

Weiterhin können von DEGUM-Seminarleitern Refresherkurse und Kolloquien zertifiziert werden. Sie wenden sich an praktizierende Ultraschalldiagnostiker und streben eine Ultraschallweiterbildung auf hohem Niveau an. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, den Teilnehmern den neuesten Stand der Ultraschalldiagnostik zu vermitteln. Im Gegensatz zu den Kursen sind dabei keine praktischen Übungen erforderlich.

Salzburg, den 15.10.2009

Dr. Andreas Schuler / Dr. Klaus Dirks